

Poština plaćan v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	20.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratennahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloja Company, in Zagreb bei Im. Kerkel, in Graz bei Im. Kerkel, in Wien bei allen Anzeigenannahmen.

Maribor, Mittwoch den 1. September 1926.

Nr. 197 — 66. Jahrg.

SKANDAL

Drama mit der schönen Corinne Griffith.
 Fein, elegant, prächtige Bilder,
 31. VIII. bis 2. IX. 8966

Kino Apolo :: Tel. 121.

Verschlechterung im Befinden Bašić

Beograd, 31. August. Wie aus Monte Carlo berichtet wird, ist im Befinden des Mi-premiers Bašić eine Verschlechterung eingetreten. Bašić dürfte sich von Monte Carlo nach Savat begeben. Man glaubt, daß ihm zum Teil die Ueberbürdung und nicht minder auch die Luftveränderung geschadet hat.

Stefan Radić geht doch nach Genf

Zagreb, 31. August. Der Minister des Aeu-heren Dr. Radić hatte gelegentlich seiner Durchreise gestern abends eine längere Unterredung mit Stefan Radić, der ihm bei dieser Gelegenheit auseinandersetzte, warum er so gesprochen hatte. Zwischen Dr. Radić und Stefan Radić kam es zu einer Einigung in der Weise, daß Radić als zweiter Delegierter nach Genf abreisen werde. Seine Abreise wird Freitag erfolgen, und zwar in Begleitung des Unterstaatssekretärs Dr. Krnjević.

Spaniens Kampf um Tanger

London, 31. August. Die Blätter berichten, die spanische Regierung habe drei Kriegsschiffe nach Tanger entsandt, um dortselbst ihr Recht geltend zu machen. In Londoner und Pariser Kreisen will man diesem Vorgehen der spanischen Regierung dadurch steuern, daß auch die Engländer und Franzosen ihre Kriegsschiffe nach Tanger entsenden werden. Die englische Regierung steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Tanger-Frage mit der Marokko-Frage nicht verquittet werden könne.

Genf, 31. August. Die italienische Völkerverbündedelegation dementiert sämtliche Versionen, denen zufolge Italien sich bereit erklärt hätte, die spanischen Ansprüche auf einen dauernden Sitz im Völkerverbunde zu unterstützen.

25. Weltfriedenskongreß

Genf, 30. August. Der 25. Weltfriedenskongreß wurde heute vom Präsidenten der Genfer Friedensgesellschaft Jules Favre in der Victoria-Hall mit der berühmten Alabama-Blode eröffnet, die zum erstenmal beim ersten internationalen Schiedsgericht in einem Saal des Genfer Rathhauses benutzt wurde, der seither den Namen Alabama-Saal trägt.

Das Echo der jüngsten Reden Stefan Radić

Beograd, 31. August. Die letzten Reden des Bauernführers Radić haben in politischen Kreisen ziemlich viel Staub aufgewirbelt. Große Erregung ist insbesondere in nächster Umgebung des Innenministers und des Verkehrsministers bemerkbar, nachdem Radić das Gros seiner Invektiven an diese Adresse gerichtet hatte. In radikalen Kreisen wird bereits die Forderung erhoben, mit der Koalition aufzuräumen.

In diesem Zusammenhange sind drei Kombinationen zur Erweiterung der Regierung im Umlauf: 1. ein radikales Kabinett mit Einbeziehung der Gruppe Doktor Marinković und den bauerparteilichen Dissidenten Dr. Nikić, in welchem Falle auch der Abgeordnete Perceć in

die Regierung eintreten würde. 2. Eine Regierung, zusammengefaßt aus Radikalen, selbständigen Demokraten und der bauerparteilichen Dissidentengruppe. Die dritte und am wenigsten wahrscheinliche Kombination ist ein Kabinett, in dem die Radikalen sich mit Perceć und Dr. Korošec an ein und denselben Tisch setzen würden.

Die Radikalen sondieren bereits das Terrain für eine neue Regierungskombination. Gestern fand im Hotel „Paris“ eine vertrauliche Sitzung radikaler Politiker statt, bei welcher Gelegenheit die Reden von Stefan Radić sowie Maßnahmen gegen seine Angriffe zur Beratung gelangten.

Unruhen in Spanien

Berlin, 30. August. Aus Spanien kommen Meldungen über schwere Unruhen. Nach Berichten aus Paris ist die telegraphische und telephonische Verbindung mit Madrid seit zwei Tagen unterbrochen. Die Artillerieoffiziere haben einen entscheidenden Schritt ge-

gen Primo de Rivera unternommen. Auch aus London wird gemeldet, daß in der spanischen Hauptstadt Unruhen ausgebrochen sind. Die spanische Zensur läßt keinerlei Nachrichten ins Ausland gelangen.

Nach den üblichen Begrüßungen der Regierungsvertreter hielt der Direktor der Genfer Universität Appard, eine Rede über die Frage der Souveränität, die der Völkerverbund als ein Bund der Regierungen natürlich nur als Staats-Souveränität verstehen könne, während diese Staats-Souveränität nicht immer mit der Souveränität der Völker identisch sei. Um die öffentliche Meinung wirklich zu ändern, müsse man die Erziehung der Jugend reformieren, denn so lange die Kinder im Geiste eines Nationalismus erzogen werden, der nur seine eigenen Interessen kennt, und die berechtigten Interessen anderer verletzen zu dürfen glaubt, ist keine Besserung möglich.

Der deutsche Reichstagspräsident Ebert war während der Rede unter den Zuhörern erschienen; kaum war er von den Kongreßteilnehmern erblickt worden, als der französische Delegierte Borel auf ihn zutrat und ihn unter stürmischem Beifall der Versammlung auf die Ehrentribüne führte.

Kurze Nachrichten

Der Grazer Senatspräsident Dr. Amschl von einem Straßenbahnwagen getötet.

Graz, 30. August. Senatspräsident Doktor Alfred Amschl, ehemaliger Leiter der Oberstaatsanwaltschaft, wurde gestern von einem Straßenbahnwagen erfasst und zu Boden geschleudert. Amschl erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und innere Verletzungen und ist bald nach dem Unfall gestorben.

Zagreb, 31. August. Heute früh wurde in dem in der Mica Nr. 83 gelegenen Studentenheim die Zwangsdelegation sämtlicher Studenten und Studentinnen vorgenommen.

Das Studentenheim wurde, da die Studenten nur dem Druck der Gewalt zu weichen versprochen, von rund 100 Polizisten umzingelt. Vorher hatten die Studenten sämtliche Eingänge und Fenster mit Mobilien Brettern, Säulen usw. vollkommen verbarrikadiert. Ein an den Unterrichtsminister gerichteter Protestbrief blieb unbeantwortet. Aus diesem Grund beschloßen die Studenten, eine Protestversammlung einzuberufen. Der Verlehrs in der Mica war während der Zwangsdelegation unterbrochen. Das zahlreich gesammelte Publikum demonstrierte gegen die Polizei und verschaffte durch Hochrufe auf die Studenten seiner Entrüstung über die unfugale Entscheidung der Wohnungsbehörde Luft.

Börsenberichte

Zürich, 31. August. (Abala.) Schlusskurse: Beograd 9.125, Paris 15.175, London 25.14 fünf Achtel, Newyork 518.125, Mailand 16.85 Prag 15.3475, Wien 73.15, Budapest 0.00724 Berlin 123.35, Brüssel 14.375, Amsterdam 207.4875, Warschau 57, Bukarest 2.525, Sofia 3.73.

Zagreb, 31. August. (Abala.) Devisen: Wien 7.99 bis 8.03, Berlin 1349.5 bis 1353.5, Mailand 184.15 bis 185.35, London 275 bis 276.20, Newyork 56.463 bis 56.763, Paris 165.50 bis 167.50, Prag 167.675 bis 168.675, Zürich 1094.25 bis 1098.25, Brüssel 156 bis 158. Kriegsschadigungsrate Arrangement 298 bis 298.5, Kassa 298 bis 298.25, September 301 bis 302, Oktober 305.5 Ware.

Die Schranken weg!

Zum Journalistenbesuch in Graz.

Maribor, 31. August

F. G. Man faselt in der Presse der „Siegreichen“ Länder nicht selten von „Entspannung“, von zunehmender Besserung in den Beziehungen zu den „Besiegten“. Vorerst soll die Feststellung vorausgeschickt werden, daß aus dem Weltkrieg weder „Sieger“ noch „Besiegte“, vielmehr „Schwerverletzte“ hervorgegangen sind. Den Glorienschein des „Sieges“ bewunderten 1919 nur Militärs und Berufspolitiker. Diejenigen, die keine Beche zu bezahlen hatten. In Frankreich, die keine Illusion des Sieges sich längere Zeit erhalten. Das Kauschfieber hielt ziemlich lange an, dann aber kam die Reaktion. Heute glaubt der schlichte, unpolitisch denkende Franzose nicht mehr an das schöne Siegesmärchen. Er sieht nur das Trümmerfeld seiner Wirtschaft, den todkranken Franc und die vielen Ärzte, die sich auf kein Rezept zu einigen vermögen. Der gallische Dahn hat Eisen im Magen. Man schiebt ihm ungenießbares Zeug in den zerhundenen Schnabel: Neue Rüstungen sollen das Sicherheitsgefühl des Franzosen befestigen. Sécurité... Von Zeit zu Zeit blüht ein Veröhnungsapostel das Lied der Zukunft, aber praktische Veröhnungsarbeit stößt noch immer auf himmelhohe Hindernisse, nachdem sich die Universitätsprofessoren anlässlich internationaler Kongresse der europäischen Wissenschaft noch immer sträuben, ihren deutschen Kollegen die Teilnahme zu gestatten, die deutsche Sprache als Diskussionsprache anzuerkennen.

Praktische Veröhnungsarbeit kann bewältigt werden durch vorurteilslosen Austausch der Kulturgüter, durch den Werdegang des Volksliedes, Gesellschaftsreisen, Messebesuche, Schülerausflüge usw. Der Kongreß der Jugend in Bierville war der erste große Versuch, die deutsche und die französische Jugend näher zu bringen; so lernten die jungen „Erbfeinde“ unter der Anleitung von weisen Männern, wie man die Dummheit, das eigentliche „Erbfeind“ im Konflikt der Nationen, am geschicktesten unterhölt. Der Einsturz der größten Burg ist sicher; ob heute oder morgen, ist einerlei.

Was im Westen sich vollzieht, soll auch in Mitteleuropa ermöglicht werden. Den deutsch-französischen Annäherungsversuchen muß logischerweise auch eine Annäherung zwischen deutschem und slawischem Geist folgen. Daß dieser Versuch im Schatten Lenins wird gewagt werden müssen, ist nicht gerade verlockend; für Deutschland gab es in der Zeit des unentwegten Poincarismus nur eine Annäherung an Rußland. Dies kann die slawischen Völker in Mitteleuropa nicht hindern, dem deutschen Volke die Hand entgegenzustrecken zu gemeinsamer Arbeit am Restaurierungswert Europas.

Zuerst aber müssen die künstlichen Schranken fallen. Der Visumzwang, die Besteuerung der persönlichen Bewegungsfreiheit, muß ein Ende nehmen. Es ist kein Wunder, daß Leute, die vor 1918 aus einer Stadt nach der anderen, kaum 80 Kilometer entlegenen, fast wöchentlich zu reisen pflegten, wodurch der Dualismus in der nationalen Auffassung gestärkt wurde, dies heute nicht tun können. Heute liegt die Grenze inzwischen, die nur nach großer Mühewaltung und Schilanzung überschritten werden kann, Deutschland,

Oesterreich und die Schweiz haben das Visum aufgehoben und den Weg gezeigt, den wir gehen sollten. Die Schranken weg! heißt

auch gleichzeitig: Nieder mit den nationalistischen Vorurteilen, nieder mit der Intoleranz!

Der Selbstmord Europas

Von Dr. Richard Coudenhove-Kalergi.

Europa ist ein künstlicher Erdteil: von Natur eine gebirgige Halbinsel Afriens, wurde es durch Menschenkraft und Menschengestalt zum Haupt unseres Planeten. Während Afrika, Amerika, Afrika und Australien ihr Dasein der Natur verdanken — ist Europa eine Schöpfung des Menschen; der Europäer hat Europa aus einer Halbinsel in einen Erdteil verwandelt. Das unterscheidet Europa prinzipiell von den übrigen Teilen der Erde.

Weil also Europa kein natürlicher, sondern ein menschlicher Kontinent ist, zwingt es seine Bewohner zum ewigen Kampf mit der Natur, zu Denken und Handeln. Es muß immer von neuem erobert, geschaffen, gestaltet werden, um nicht zu einer bedeutungslosen Halbinsel herabzusinken. Europa muß entweder um sein Dasein kämpfen oder untergehen: es gibt kein Drittes. Es wird leben, solange es sich fortwährend verjüngt; es wird sterben, sobald es erstarrt. Denn von selbst kann es sich nicht halten: weder politisch — noch wirtschaftlich — noch geistig. Von den Europäern im Stich gelassen, muß Europa entweder zur Kolonie Afriens oder Amerikas werden — oder zwischen diesen beiden ewigen Kontinenten zerrissen und zertrüben werden.

Die europäische Weltkultur, die heute im Zeichen des Auto, Kino und Radio steht, ist von wahrhaft europäischer Kultur ebenso weit entfernt wie einst der Hellenismus von Hellas, wie Rom und Alexandria von Athen. Wie damals der Sieg und die Ausbreitung der griechischen Kultur über alle Länder des Mittelmeeres zeitlich zusammenfiel mit dem Untergang der Freiheit und der wahren Kultur Griechenlands — so droht heute Europa und seine Kultur zusammenzubringen, während die Welt sich scheinbar europäisiert.

Dieser heimliche Tod des europäischen Weltreiches ist die Tragik des europäischen Schicksals. Die größere Tragik aber ist, daß Europa stirbt, ohne daß die Europäer dessen Todesgefahr erkennen. So stirbt es nicht an einem Naturereignis, nicht nach historischem Gesetz — sondern an der Blindheit, Dummheit und Gedankenlosigkeit der Europäer.

Es ist zu retten — tausendmal zu retten — wenn es erwacht, sich erkennt, sich vergleicht, sich einigt; es ist verloren, wenn es

seine Krankheit und Krise nicht erkennt oder nicht zur Kenntnis nimmt.

So ist das Sterben Europas ein halber Selbstmord und jeder Europäer mitverantwortlich an dieser Katastrophe, die unsere Welt ihres kostbarsten Erbes beraubt.

Gegen diesen Zynismus und Leichtsinn, gegen diese Blindheit und Sinnlosigkeit ist die Panuropa-Bewegung entstanden, deren Ziel es ist, Europa zu bejahen — zu erkennen — zu einigen — zu verjüngen — zu schaffen. In ihren Formen ist sie politisch-wirtschaftlich — in ihren Wurzeln geistlich-sittlich. Europa will nicht untergehen. Es will leben, blühen, kämpfen, schaffen; dazu muß es sich zunächst selbst erkämpfen und sich selbst erschaffen. Dies ist Sinn und Ziel der Panuropa-Bewegung.

Die europäische Seele ist dreidimensional: Christlich die Tiefe, hellenisch die Weite, germanisch die Höhe. Christliche Gefühle und Lehren durchdringen nicht nur die europäischen Christen, sondern auch die europäischen Juden und Freigeister. Hellenischer Geist lebt nicht nur in den Europäern mit humanistischer Bildung — sondern jeder Europäer hat wenigstens aus dritter oder vierter Hand griechischen Geist in sich aufgenommen. Germanischer Sinn lebt nicht nur unter den sogenannten germanischen Rassen Europas, sondern in allen Völkern, die aus der Völkermigration hervorgingen und die von den stammesverwandten Kelten und Slaven ihren Ursprung herleiten.

Alle Europäer sind verwandt: durch Blut, durch Geist, durch Glaube. Die Nationen Europas sind wie die Farben des Spektrums, in die sich durch das Prisma der Sprache der eine Sonnenstrahl europäischen Geistes bricht. Das Christentum gab Europa Tiefe, das Griechentum Form, das Germanentum Kraft. Aber alle diese drei Dimensionen und Elemente begegnen sich in einem Punkte der europäischen Seele: der Freiheit? Denn die christliche Religion ist individualistisch, die griechische Kultur ist individualistisch, die germanische Rasse ist individualistisch.

Das europäische Ideal ist Freiheit — die europäische Geschichte ein einziges, langames Ringen um persönliche, geistige, nationale und soziale Freiheit. Europa wird bestehen, solange es diesen Kampf fortsetzt; sobald es dieses Ideal preisgibt und seiner Mission untreu wird, verliert es seine Seele, seinen Sinn, sein Dasein.

Dann hat es seine historische Rolle ausgespielt.

Nachrichten vom Tage

Der Millionär Guot fünffacher Mörder und Bandit?

Man meldet aus Paris: Die Mordaffäre des Pariser Millionärs Guot nimmt den Umfang der größten Mordaffären der letzten Jahre an. Der Mörder wird nicht nur beschuldigt, „die Dame mit den grünen Augen“ im Walde erdrosselt und seine beiden ersten Frauen ermordet zu haben, die Polizei stellte auch fest, daß im Jahre 1925 in einem Vororte von Paris ein Postbeamter von einem Automobil absichtlich auf der Straße überfahren wurde. Der Postbeamte ist getötet und seiner Burschenschaft beraubt aufgefunden worden. Eine Spur des Mörders konnte damals nicht entdeckt werden. Da man jetzt herausfand, daß der Millionär 75 Autos in Paris beständig zu Verfügung hatte, und eines dieser Autos den Postbeamten überfahren hatte, dürfte dem Mörder auch dieser Raubmord zur Last gelegt werden dürfen. Auch hier ist das Beweismaterial erdrückend.

Ferner wurden in den letzten Jahren in der Umgebung von Paris zahlreiche Brandstiftungen verübt, die bis jetzt unaufgeklärt blieben. Auch hier wird das Beweismaterial gegen Guot nicht ohne Erfolg gesammelt. Das schwerste Verbrechen, das in den letzten Jahren in den Vororten von Paris verübt worden war, nämlich die Ermordung eines 16jähr. Mädchens, nachdem es vorher in der grausamsten Weise vergewaltigt worden war, wird ebenfalls dem Millionär zur Last gelegt. Das Auto, in welchem sich der Mörder vor etwa zwei Jahren seinem Opfer auf offener Straße genähert hatte, ist im Besitze des Millionärs gefunden worden.

Endlich hat die Polizei festgestellt, daß Guot vor zwei Jahren im Verdachte stand, an dem Überfall auf den Expresszug Paris-Belfort beteiligt gewesen zu sein. Der Expresszug Paris-Belfort wurde durch Umstellung des Signals auf offener Strecke zum Stehen gebracht. Der Postwagen des Zuges wurde ausgeraubt und 200.000 Franken erbeutet. Das Auto, in welchem die Banditen flohen, soll das Auto Guots sein. Damals schon wurde er von der Polizei verdächtigt, aber infolge der gesellschaftlichen Rolle, die er spielte, konnte die Polizei nicht glauben, daß der Millionär an einem so gemeinen Überfall beteiligt gewesen war. Man glaubte an eine unglückliche Verwechslung, aber es steht nun fest, daß die Schnellzugbanditen in einem des Autos Guots die Flucht ergriffen haben.

Der Verhaftete weigerte sich, irgendwelche Aussagen zu machen. Er behauptet, nur seine Geliebte ermordet zu haben, weil sie ihn im Auto belästigte und ihn in das Gesicht schlug. Die Polizei, die die Untersuchung leitet, ist anderer Ansicht. Man glaubt heute,

daß Guot seine Geliebte ermordet, weil sie von einem seiner früheren Verbrechen Kenntnis erlangt hatte.

Eine neue Kanal-Zwingerin

Schlechter als die Eberle, besser als alle Männer.

Aus London wird berichtet: Die Kanaldurchschwimmerin Mrs. Carlson hat mit 15½ Stunden nur um eine Stunde länger gebraucht, als Miss Eberle und hat noch immer alle von Männern aufgestellten Zeiten für die Durchschwimmung hinter sich gelassen. Bei der Landung wurde Mrs. Carlson ein begeisterter Empfang von der angesammelten Menge zuteil. Als sie zur Küste ging, brach sie von der Anstrengung erschöpft zusammen und fiel ihrem Trainer in die Arme. Sie wurde in ein Badezelt geführt, wo sie sich erholte und dann mit einem Motorboot nach Dover gebracht wurde.

Die Wetterbedingungen waren außerordentlich günstig. Die Schwimmerin legte in den ersten beiden Stunden bereits vier Meilen zurück und machte neunzehn Schläge in der Minute. Während der Nacht schwamm sie sehr gut und unterhielt sich von Zeit zu Zeit mit ihren Begleitern im Motorboot. Der letzte Teil der Strecke entwickelte sich zu einem harten Kampf, da inzwischen Blut einsetzte. Die Schwimmerin kam nur sehr langsam vorwärts und es bestand die Gefahr, daß sie den Kanal hinaufgetrieben würde. Es ist dies der zweite Durchschwimmungsversuch von Mrs. Carlson.

Die Schwimmerin ist dänischer Geburt, aber naturalisierte Amerikanerin. Sie hat zwei Kinder, einen Knaben von 3½ Jahren und ein Mädchen von zwei Jahren. Die Schwimmerin erklärte einem amerikanischen Pressevertreter: Ich war entschlossen, das Werk zu vollenden oder unterzugehen. Ich muß etwas Geld für meine Kinder verdienen. Mrs. Carlson ist eine Blondine und hat keinen Subtopf. Sie ist 27 Jahre alt und schwamm vor einigen Jahren in 16 Stunden um die Manhattaninsel.

Der englische Schwimmer Perks, der gleichfalls gestern nachts vom Cap Gris Nez startete, mußte eine Meile vor Dover wegen Einsetzens der Flut aufgeben. Der ägyptische Schwimmer Helmi, der gegen Anraten seines Arztes gestern abends startete, brach nach drei Stunden zusammen und wurde von seinem Trainer aus dem Wasser gezogen.

100.000 Dollars Wette gewonnen.

Ein Sportfreund und Bekannter der Frau Carlson hat bei der bekannten Londoner Versicherungsgesellschaft Lloyd 10.000 Dollars zur Quote 10 : 1 gesetzt, daß Frau Carlson die Überquerung des Kanals ge-

Ein Vermächtnis

Roman von Th. v. Gottlieb.

33 Unberechtigter Nachdruck verboten.

Die Miene des hübschen, jungen Mannes verdüsterte sich für einige Sekunden. Er strich sich mit der Hand über die Stirne, als wollte er trübe Gedanken verschleppen.

„Ach was — Schwamm drüber! Es ist vorbei und abgetan. — Ja, Mutter, es war ein schwerer und harter Kampf ums Dasein, den ich durchringen mußte. Aber ich verzagte nicht. Ich stellte mir vor, daß ich ja nur selbst schuld war an meinem Unglück; es wäre nie so weit gekommen, wäre ich weniger leichtsinnig gewesen. Aber es gibt wohl nicht allzu viele Menschen, die in ihrem Leben nicht einen dunklen Fleck abbekommen haben. Man muß es nur verstehen, ihn wieder abzuwaschen — und mir ist's gelungen! Ja, ich freue mich schon auf die Gesichter hier und in Niederwölling! Wie sie mich angaffen werden! Aber ich kann jedermann frei ins Gesicht sehen! Habe vielleicht weniger Butter am Kopf wie manch einer von ihnen.“

Der Mutter froh-leuchtender Blick hing an dem Sohne. Wie er sich herausgemacht hatte in den paar Jahren! Und gar nicht verlehrt sah er aus, nicht verhungert oder vergrämt oder — vom Trunk ausgedünnt. Spuren des Großstadtlebens waren an ihm

nicht wahrzunehmen, wie sie oft mit Schreck und Bangen im stillen gefürchtet hatte. Sie empfand darüber eine unbändige Freude. Frisch und munter war sein Gesicht, lebhaft funkelten seine Augen. Und einen eleganten Anzug hatte er an, und auch schöne Stiefel. Er mußte also brav gewesen sein.

Nun war Frau Wildring stolz auf ihren Anton, über den die vielen Lästermäuler — wo gibt es diese nicht in der Welt? — schon den Stab gebrochen hatten mit vielem Gezeter!

Sie wollte sich den Leuten zeigen, an der Seite ihres Sohnes, und jedem, der sie begegnete, wollte sie sagen und ins Gesicht schreien: „Seht her — der Anton ist hier, mein Bub! — Und wer weniger von Schuld beladen ist, als er, der werfe einen Stein auf ihn!“

„Und was machst du jetzt, Anton? Hast du etwa gar Arbeit?“

Der Sohn lachte. „Etwa gar — das ist nicht der richtige Ausdruck: schon hübsch lange! Horch zu, Mutter: Als ich von hier ging, mit Schimpf und Schande — ja Mutter, mit Schimpf und Schande, wenn du darüber auch mitler urteilst — zog ich in die Großstadt, deren Häusermeer mich bald verschlang. Lange suchte ich mich durch, bettelte um ein Stück Brot, um nicht zu verhungern. Ich hätte stehlen können, mehr als genug, und ich kam mit Leuten zusammen, die von nichts anderem leben als nur vom Eigentum

ihrer Mitmenschen — nein! sagte ich mir, ich werde lieber hungern. Und tat es auch, mehr als genug war für einen jungen Menschen. Und suchte weiter. Da lernte ich eines Tages einsehen, daß der Glaube an einen Zufall kein leerer Wahn ist. Als ich einmal so planlos durch die Gassen schlenderte, mit knurrendem Magen, dem ich länger als einen langen Tag nichts mehr zugeführt hatte, bemerkte ich ein kleines Mädchen, das bitterlich weinend immer und immer wieder dieselbe Strecke abließ und etwas suchte. Ich bekam Mitleid mit dem Ding, ging hin und fragte es, was es denn eigentlich habe. „Ein Fünfmarsstück habe ich verloren, und ich sollte dafür doch einkaufen!“ Die Kleine — sie mochte vielleicht zehn Jahre zählen — tat mir leid, und so begannen wir gemeinschaftlich die Suche nach dem Ausreißer. Das Glück war mir hold: ich fand das Geldstück, es war unter das hervorstehende Eisen eines Kanalgitters gerollt. Ich gab es dem Kinde, und dieses fiel mir vor Freude um den Hals und küßte mich. Die Szene hatte natürlich einige Zuschauer angelockt, unter denen sich auch ein Herr befand, der mich durch seine scharfen Augengläser eingehend musterte. „Ihnen gebührt ja eigentlich ein Kinderlohn, mein Lieber,“ sagte er zu mir. „Kinderlohn? Wegen fünf Mark? Mein Gott, ich wäre froh, wenn ich mir wenigstens ein Semmel kaufen könnte, Herr, denn ich habe Hunger.“ Das Gesicht dem Herrn so ausnehmend gut, daß er

in die Tasche griff und mir ein Markstück in die Hand drückte. Dann forderte er von mir auch meine Adresse. Himmel, eine solche hatte ich ja nicht! War ja wie die vielen anderen Großstadtkind, die überall und eigentlich nirgends zu Hause sind. Er merkte meine Verlegenheit. „Was sind Sie von Beruf?“ — „Schlosser.“ — „So? Und wahrscheinlich arbeitslos, nicht?“ Weil ich es bejahte, handigte er mir seine Visitenkarte ein. Darauf stand: Ferdinand Gellert, Ingenieur u. Direktor, Berlin, Schudertwerke. „Melde dich morgen früh bei mir.“ — „Na, was soll ich dir noch weiter erzählen, Mutter? Es kam eben alles so, wie ich es mir im stillen erhoffte. Ich meldete mich bei ihm, er verschaffte mir noch am gleichen Tage eine Stellung, die ich bis heute zur Zufriedenheit bekleide. Ich bin glücklich und zufrieden, weil es mir an nichts fehlt. An nichts — nur — an der Heimat, an die ich immer denke.“

Frau Wildring hatte des Sohnes Hände ergriffen und sagte mit feierlichem Ernst: „Siehst du, Kind? Der Herr züchtigt die, die er liebt. Aber er läßt sie nicht untergehen.“ — Jetzt aber mache es dir bequem. Hoffentlich bleibst du einige Zeit bei mir? Ich bin ja so einsam und verlassen.“

Der Sohn hatte sich am Sofa bequem gemacht. Lang streckte er die Beine von sich.

„Ach — das tut wohl — nach so langer Zeit im Vaterhause!“

(Fortsetzung folgt.)

Primo de Rivera



Zwischen dem König von Spanien und Primo de Rivera ist bekanntlich ein ernsthafter Konflikt ausgebrochen, durch den die feste Stellung des Generals erschüttert werden kann.

King. Lloyd hat die Wette angenommen und muß infolgedessen 100.000 Dollar auszahlen, wovon der glückliche Gewinner der Schwimmerin 25.000 Dollar zugesagt hat. Er plant jetzt ein Wettschwimmen Carlson gegen Ederle rund um die Manhattaninsel zu veranstalten. Die Strecke ist 41 Meilen (zirka 66 Kilometer) lang.

t. Verkehrsbeschränkungen. Wie aus Beograd berichtet wird, sollen die zuständigen Faktoren beschlossen haben, aus Ersparungsrückichten mehrere unausgenützte und schlecht frequentierte Züge aus dem Verkehr auszuscheiden. Es sollen darunter auch einige Schülerzüge aus dem Verkehr gezogen werden.

t. Schwere Autounfälle. Aus Juhjiana wird vom 30. August berichtet: Heute vormittags ereignete sich auf der Trieststraße ein schwerer Autounfall. Das Auto des Fabrikanten Johann K o p a c stieß beim Ausweichen vor anderen Führern die siebenjährige Schusterstochter K r z m a n u m, die den zweijährigen Tapezierer Sohn S a j e führte. Dem Mädchen wurde der Schädel eingedrückt, es war sofort tot, der Knabe erlitt am Kopf und an beiden Händen schwere Verletzungen; er wurde im Hoffnungslosen Zustand ins Spital gebracht. — Zwei Vertreter österreichischer Lederfirmen fuhren mit einem Privatauto. In der Nähe von Novo mesto plakte ein Pneumatik und das Auto stürzte in den Straßengraben. Beide Reisende und der Chauffeur wurden leicht verletzt, das Auto wurde schwer beschädigt. Einer der Verunglückten ist der Reisende H. P o l l a t aus Graz.

t. Ein grauenhafter Gattenmord. In Pinca bei Dolnja Lendava ermordete der Bauer Tot sein Weib auf eine eigene gräßliche Art. Er schnitt ihr zuerst die Kehle durch und zerschchnitt dann die Arme der Lunge nach. Da die Frau noch immer nicht tot war, verwundete er sie noch am Rücken und schnitt ihr an den Handgelenken die Adern auf. Tot war erst seit November verheiratet und vertrat sich sonst nicht schlecht mit seiner Frau. Der Beweggrund der Tat ist unbekannt. Tot stellte sich selbst der Behörde.

t. Ein tapferes Mädchen. Aus Juhjiana wird gemeldet: Vorgestern um 4 Uhr nachmittags badete am Laibach-Fluß eine Gruppe von Männern, darunter der Kraftwagenlenker der Postdirektion Vinlo Z u p a n e i c, der in der Richtung zum städtischen Bade schwamm und plötzlich, unbemerkt, zurückgeblieben war. Zur selben Zeit ruderten die Schwestern Medi und Berta S t a r i n, Töchter eines Steuerbeamten, stromabwärts. Die jüngere erblickte plötzlich den sinkenden Mann; im nächsten Moment sprang Medi S t a r i n ins Wasser und eilte Zupandic zu Hilfe. Das Mädchen erfaßte kräftig den Ohnmächtigen und schwamm mit der Last in Todesgefahr zum Ufer. Da das Ufer dort sehr steil, der Fluß aber tief ist, konnte es nur den gemeinsamen Anstrengungen der Passanten gelingen, die tapfere, 18jährige Retterin und den Geretteten ans Land zu ziehen. Zupandic mußte durch künstliche Atmung wieder zur Besinnung gebracht werden. Frä. Starin war Gegenstand herzlicher Danksagen.

t. Zweimal gehängt. Paris, 28. August. Die Abendblätter bringen aus Angora eingehende Berichte über die Hinrichtung der vier Führer der jungtürkischen Partei. Einige Szenen der Hinrichtung waren sehr peinlich. Der Strid, an dem der Abgeordnete Hilmi Bei gehängt wurde, zerriß. Erst nach 10 Minuten wurde der Strid wieder angeknüpft und der Verurteilte gehängt. Ein anderer Verurteilter brach infolge Entkräftung zusammen und mußte zum Richtplatz geschleppt werden. In der Öffentlichkeit soll die Hinrichtung Unzufriedenheit hervorgerufen haben, wiewohl der Präsident der türkischen Republik Mustafa Kemal unbestreitbare Autorität genießt. Es wird ihm aber vorgeworfen, daß er gegenüber den Führern der jungtürkischen Partei nicht Gnade geübt habe und daß ihre Bestrafung den Charakter einer politischen Rache trage, umso mehr, als die beiden ehemaligen Ministern zur Last gelegten Vergehen eine ganze Reihe von Jahren alt sind.

t. Der Mörder der Gräfin Lambdors. Berlin, 30. August. Ein gestern nacht nach einem Raubüberfall auf eine Krankenpflegerin bei Hoppegarten festgenommener Gelegenheitsarbeiter namens Karl Böttcher ist der langgesuchte Mörder der Gräfin Lambdors. — Karl Böttcher ist von zwei jungen Mädchen wiedererkannt worden, die von ihm seinerzeit am selben Tage wie die Gräfin Lambdors überfallen worden waren. Er hat daraufhin ein umfassendes Geständnis abgelegt und den Überfall auf die Gräfin zugegeben, aber den Mord bestritten und behauptet, daß ein Revolver bei dem Kampfe mit der Gräfin, die sich energisch zur Wehr setzte, selbst losgegangen sei. Böttcher, der sich seit April in der Straußberger Gegend obdachlos aufhielt, hat eine ganze Reihe von Uebervällen auf Frauen und Mädchen gemacht.

t. Orgien in einem indischen Tempel. London, 27. August. Die indische Regierung ist wieder in die peinliche Lage versetzt, die Klagen der Untertanen eines regierenden indischen Prinzen gegen ihren Herrscher prüfen zu müssen. Die Untertanen des kleinen Staates Near haben dem Gouverneur von Bombay, Sir Leslie Wilson, eine Petition überreicht, in der sie ihre Lage als unerträglich schildern. Der Maharadscha von Jdar, Sir Daulat Singhji, heißt es in der Petition, hält mit seinen Konkubinen und Zechgenossen in den Tempeln unbeschreibliche Orgien ab. Es liegen eidliche Aussagen von Priestern vor, daß der Maharadscha sich neulich mehrere Tage lang in einem der Haupttempel aufhielt, allen möglichen Erzeissen frönte, viele Götterbilder zerstörte und sich schließlich von den nackten Damen seiner Gesellschaft als Gott huldigen ließ. Um das Geld für seine Ausschweifungen zu erhalten, läßt der Prinz den Beamten freie Hand, die der Bevölkerung das Bierfache der gesetzlichen Steuern abpressen, sie mißhandeln und die Frauen und Töchter der Untertanen nicht in Ruhe lassen.

mann, Pfarrer Joachim Ungnad aus Berlin, in der evangelischen Christuskirche eine Reihe von religiösen Vorträgen halten. Er denkt das Thema „Christentum ist Leben“ an 6 Abenden wie folgt zu behandeln: 1. Montag, 6. September: „Christentum ist neues Leben in uns“; 2. Dienstag, 7. September: „Christentum ist neues Leben in der Ehe“; 3. Mittwoch, 8. September: „Christentum ist neues Leben in der Kinderstube“; 4. Donnerstag, 9. September: „Christentum und Arbeit“; 5. Freitag, 10. September: „Christentum schafft Volksgemeinschaft“; 6. Samstag, 11. September: „Das neue Leben in der Menschheit“. Am 12. September wird er den Gemeindegottesdienst halten. Die Glaubensgenossen werden ersucht, die Abendpredigt zahlreich zu besuchen.

geöffnet. Das Dampfbad ist Herren Dienst geöffnet. Das Dampfbad ist den Herren Dienstag, Donnerstag Samstag und Sonntag, den Damen Mittwoch und Freitag zugänglich. Das Bannenbad ist an allen Tagen außer Montag geöffnet.

m. Die Expositur des Juhjianaer Kreisamtes für die Arbeiterversicherung in Maribor gibt bekannt, daß sie ab 28. August in den renovierten Räumlichkeiten im ersten Stockwerke desselben Hauses, Elomskov trg 6, amtiert.

m. „Privatla motica“. Morgen Mittwoch obligate Zusammenkunft. 8 Uhr abends.

m. Die Einschreibung in die gewerbliche Fortbildungsschule. Die Lehrlinge und Lehrlinge werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Einschreibung an Wochentagen von 11—13 Uhr stattfindet.

m. Die Einschreibung in die staatliche Knabenvollschule 4 in Maribor findet am 1. und 2. September von 8—12 und von 14 bis 16 Uhr statt. Für das laufende Schuljahr wurde ein neuer Schulbereich bestimmt, und zwar der ganze 4. Stadtbezirk und die Hälfte des ersten Bezirkes. Der erste Bezirk, der durch die Linie Reichsbrücke—Derrenngasse—Stadtpark geteilt wird, entfällt auf die Volksschulen 4 und 2. Alle Straßen westlich dieser Linie, hierzu gehört auch der westliche Teil des Hauptplatzes und der Derrenngasse, entfallen auf die Volksschule 4. Kinder aus anderen Stadtteilen werden dort nicht aufgenommen. Auswärtige Kinder haben sich in der Direktionskanzlei einzuschreiben und zahlen ein jährliches Schulgeld von 100 Dinar. Freitag den 3. September um 8 Uhr findet die Schulumesse statt, Samstag den 4. September um 8 Uhr beginnt der ordentliche Unterricht.

* In der Belita kavarna 1. September Klavierkonzert mit verstärktem Orchester. 9001 m. Wetterbericht. Maribor, 31. August, 8 Uhr früh: Luftdruck 734.5, Barometerstand 747.5, Thermometer + 3, Maximaltemperatur + 16.5, Minimaltemperatur + 16.5, Dunstdruck 15.5 mm., Windrichtung NW, Bewölkung —, Niederschlag —.

* Café Stadtpark. Vom 1. September an wird es wieder lustig. Es spielt der erstklassige Pianist Dr. Horovitz bei jeder Bitterung und bei schönem Wetter auch nachmittags. 8094

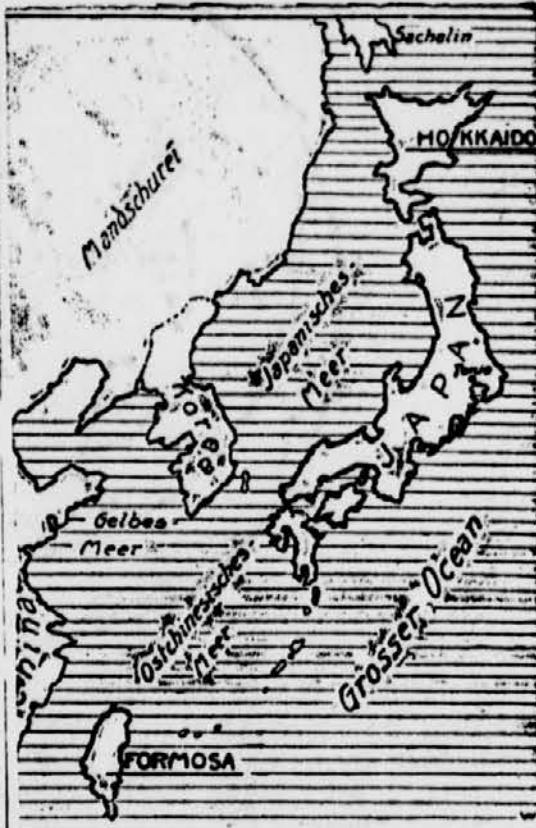
Ein Messerheld. Als Erster stand vor den Geschworenen Josef G u m s e j, ein 18jährige Fabrikarbeiter in Zbelovo bei Konjace. Gumzej weilt am 18. Juli l. J. im Garten der Cäcilie Vidčnik in Podčr bei seiner Geliebten Marie Vidčnik. Als die Brüder Franz und Heinrich Gumzej von einer benachbarten Weinschenke heimkehrten und ohne Gruß am Hause der Vidčnik vorbeigehen wollten, rief sie die Besizerin in den Garten hinein. Josef Gumzej, der am Boden saß, fragte den hereingetretenen Heinrich Gumzej, auf den er es schon lange abgesehen hatte, warum er ihn so finstern anschaue. Nach dieser Frage stand Josef Gumzej auf, trat dem Gefragten entgegen und begann mit ihm zu raufen, wobei er ihm einen tiefen Messerstich in den Hals versetzte. Heinrich Gumzej brach sogleich zusammen und verschied bereits nach zehn Minuten. Der Angeklagte gestand seine Tat im vollen Umfange ein.

Die Geschworenen bejahten die Frage auf Totschlag, worauf Gumzej zu 2 Jahren schweren Kerfers verurteilt wurde.

Notzucht an zwei Kindern. Der 17jährige Besizersohn Alois S l o f e l aus Hrenovo bei Nova cerkev wurde wegen des Verbrechens der Notzucht, das er an einem 10- und an einem 11jährigen Mädchen verübt hatte, zu 15 Monaten schweren Kerfers verurteilt.

Raubüberfall auf offener Straße. Als am 12. Juni d. J. gegen 7 Uhr abends der Krämer Anton S o r b a t von seinen Geschäften aus Zetale gegen Kravina heim-

Entspannung im Großen Ozean



Die japanische Regierung hat beschlossen, die Auswanderung künftig nach den zu Japan selbst gehörigen, noch wenig besiedelten Inseln S o l l a b o und F o r m o s a zu leiten. Amerika, Australien und Kanada haben sich bekanntlich sehr gegen die japanische Einwanderung gestraut, und Japan sieht augenscheinlich die Auslosigkeit, dagegen anzukämpfen, ein. Wird das Regierungsprogramm wirklich großzügig durchgeführt, so wäre damit eine Menge Konfliktstoff im Großen Ozean beseitigt.

peratur + 16.5, Minimaltemperatur + 16.5, Dunstdruck 15.5 mm., Windrichtung NW, Bewölkung —, Niederschlag —.

* Café Stadtpark. Vom 1. September an wird es wieder lustig. Es spielt der erstklassige Pianist Dr. Horovitz bei jeder Bitterung und bei schönem Wetter auch nachmittags. 8094

Nachrichten aus Celje

Schwurgericht

Celje, 30. August.

Heute wurde die Herbsttagung des Schwurgerichtes in Celje eröffnet. Den Vorsitz führte Landesgerichtsrat L e b i c n i k, die öffentliche Anklage vertrat Staatsanwalt Doktor R u s. Den ersten Angeklagten verteidigte Dr. B o z i c, den zweiten Dr. D g r i z e l.

Ein Messerheld.

Als Erster stand vor den Geschworenen Josef G u m s e j, ein 18jährige Fabrikarbeiter in Zbelovo bei Konjace. Gumzej weilt am 18. Juli l. J. im Garten der Cäcilie Vidčnik in Podčr bei seiner Geliebten Marie Vidčnik. Als die Brüder Franz und Heinrich Gumzej von einer benachbarten Weinschenke heimkehrten und ohne Gruß am Hause der Vidčnik vorbeigehen wollten, rief sie die Besizerin in den Garten hinein. Josef Gumzej, der am Boden saß, fragte den hereingetretenen Heinrich Gumzej, auf den er es schon lange abgesehen hatte, warum er ihn so finstern anschaue. Nach dieser Frage stand Josef Gumzej auf, trat dem Gefragten entgegen und begann mit ihm zu raufen, wobei er ihm einen tiefen Messerstich in den Hals versetzte. Heinrich Gumzej brach sogleich zusammen und verschied bereits nach zehn Minuten. Der Angeklagte gestand seine Tat im vollen Umfange ein.

Die Geschworenen bejahten die Frage auf Totschlag, worauf Gumzej zu 2 Jahren schweren Kerfers verurteilt wurde.

Notzucht an zwei Kindern.

Der 17jährige Besizersohn Alois S l o f e l aus Hrenovo bei Nova cerkev wurde wegen des Verbrechens der Notzucht, das er an einem 10- und an einem 11jährigen Mädchen verübt hatte, zu 15 Monaten schweren Kerfers verurteilt.

Raubüberfall auf offener Straße.

Als am 12. Juni d. J. gegen 7 Uhr abends der Krämer Anton S o r b a t von seinen Geschäften aus Zetale gegen Kravina heim-

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 31. August.

Der Tod an der Fähr

Vorgestern abends kam die in Pobrežje wohnhafte Witwe Marie S i m o n i c in Begleitung eines Soldaten und ihres jährigen Töchterchens zur Überfuhrtstelle am linken Drauser, um das andere Ufer zu erreichen. Die Fähr, die sich auf der Überfahrt vom anderen Ufer befand, legte noch nicht ganz an, als der unbekannte Soldat von der Sandungsbrücke glücklich auf die Fähr sprang. M. Simonic wagte jedoch den Sprung und fiel lautlos ins Wasser, wo sie zum Entsetzen des Fährmanns und des Soldaten in den Wellen verschwand. Der Soldat ergriff aus Angst die Flucht. Alle Versuche, die Frau zu retten, blieben wegen der Dunkelheit vergeblich. Das Mädchen wurde von der Polizei in Obhut genommen.

Von einem Finanzier erschossen

Vor einigen Tagen kam der Finanzwächter Vasilij S r e b r j a n s k i j in der Nähe von Sv. Duh unmittelbar zur Grenze. In seiner Begleitung befand sich ein Bursche. Zu gleicher Zeit kam aus Oesterreich ein Mann des Weges. Srebrjanskij hielt ihn auf und durchsuchte seine Geldtasche. Der Fremde, ein Schmuggler namens Rajpar K r e b z, ergriff plötzlich die Flucht. Srebrjanskij rief ihm zu, stehen zu bleiben, schob aber daraufhin einige Male dem Flüchtigen nach. Der Schmuggler verschwand. Nach eineinhalbstündigem Suchen fanden sie ihn in einem Gebüsch, wo er mit dem Tode rang.

m. Bürgermeister Dr. Josef Veslovar ist gestern nach einem kurzen Urlaub zurückgekehrt und hat die Agenden seines Amtes wieder übernommen.

m. Freie Wohnungen. Das erstinstanzliche Wohnungsgericht schreibt folgende freie Wohnungen aus: Pragersko Nr. 47, Parterre, 1 Zimmer und 1 Küche vom Mieter Franz Kac; Dajnčeva ulica Nr. 8, Barade 8/a, 1 Sporthauszimmer vom Mieter Rudolf Pisek; Smetanova ulica Nr. 46, 2. Stod, 1 Zimmer und 1 Küche vom Mieter Franz Mascher; Trubarjeva ulica 9, 1. Stod, 1 Zimmer und 1 Küche vom Mieter Anton Jerić; Vinharova ulica 12, Parterre, 1 Zimmer und 1 Küche vom Mieter Ivan Sapac (in der Küche ein beweglicher Sparherd, Eigentum des Ivan Sapac). Die diesbezüglichen Gesuche sind bis längstens Donnerstag den 2. September vormittags dem genannten Gericht vorzulegen.

m. Evangelisation. Vom 6. bis 12. September wird der bekannte Evangelisations-

Sternkarte für den Monat September



Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind von 2 zu 2 Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes und die Pfeilspitze zeigt die Richtung der Mondbahn an. — 1. Kleiner Bär = Polarstern, 2. Großer Bär, 3. Drache, 4. Bootes = Arktur, 5. Krone, 6. Hercules,

7. Leier = Vega, 8. Cepheus, 9. Schwan, 10. Deneb, 11. Andromeda, 12. Perseus, 13. Widder, 14. Fuhrmann = Capella, 15. Stier = Plejaden, 16. Walfisch, 25. Haar der Berenice, 27. Schlange, 28. Schlangenträger, 30. Adler = Atair, 32. Pegasus, 33. Schütze, 34. Steinbock, 35. Wassermann, 36. Fische = Fomahaut, 3 = Zenit, Planeten: Jupiter, Uranus, Mars.

kehrte, begegnete er in der Nähe der chemaligen serbisch-kroatischen Grenze drei Männern, die ihn um Zigaretten baten. Horvat gab einem jeden eine Zigarette. In diesem Augenblick wurde er von hinten gepackt. Die Männer verlangten von ihm Geld. Als er vorgab, kein Geld zu besitzen, trat einer der Angreifer an ihn heran und versetzte ihm einen leichten Messerstich in die rechte Brustseite. Die Männer raubten ihm hierauf 1820 Dinar Bargeld und verschwanden. Als Horvat später mit mehreren Personen konfrontiert wurde, erkannte er im 26-jährigen Arbeiter Anton Petrovic aus Leske bei Zetale sowie im 24-jährigen Besitzersohn Franz Bogric aus Podlog bei Zetale die Angreifer. Den dritten, der während des Überfalls etwas abseits stand, vermochte er nicht zu erkennen. Die Angeklagten leugnen jegliche Schuld.

Die Verhandlung mußte vertagt werden, da der Hauptzeuge zur Verhandlung nicht erschienen war.

c. Großkaplan Dr. Wiskmayer in Celje. Am Montag sprach der Großkaplan Herr Dr. Peterlmaier bei der hiesigen Bezirkshauptmannschaft vor, wo er sich über die Regulierung der Saum und ihrer Zuflüsse erkundigte. Der Bezirkshauptmann Herr Dr. Zuzek berichtete ihm über die bisher durchgeführten sowie auch über die für die nächste Zukunft geplanten Regulierungsarbeiten. Der Großkaplan beschäftigte hierauf das vorübernehmungen ständig heimgesuchte Terrain beim Allgemeinen Krankenhaus. Der Krankenhausverwalter Herr Peterlmaier berichtete über wirtschaftliche und Verwaltungssachen, der Leiter des Krankenhauses Primarius Herr Dr. Rajsp über machte den Großkaplan auf die wichtige Frage der Gründung einer gynäkologischen Abteilung in Celje aufmerksam. Der Großkaplan beschäftigte schließlich noch das Krankenhaus in Bojnil.

c. Trauung. Dienstag wurde in Celje Herr Erwin Simic, Teilhaber der Holzirma „Triglav“, mit Fräulein Anka Miholic aus Sagedin getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Schwurgerichtstagung. Für die gegenwärtige Herbsttagung des Schwurgerichtes in Celje wurden nachträglich noch folgende zwei Fälle ausgeschrieben: Mittwoch den 1. September: Anton Rajsek (Mord) und Donnerstag den 2. September: Josef Muc (Totschlag und Versuch leichter Körperverletzung).

c. Ein militärischer Besuch. Samstag um halb 16 Uhr langten Jünglinge der Beograder Militärverwaltungsschule mit ihren Vorgesetzten in Celje ein. Am Bahnhof wurden sie vom gesamten hiesigen Offizierskorps erwartet und vom Kommandanten des hiesigen Infanterieregimentes Herrn Oberst Raminovic herzlich begrüßt. Die Gäste blieben bis 8. September in Celje.

c. Erweiterung der Postgasse. Die Stadtgemeinde erwägt vor kurzem von der Kiz-

ma D. Rakus das kleine Magazinsnebengebäude an der Ecke der König Peter-Strasse und Post-Gasse. Das Gebäude soll in absehbarer Zeit niedergerissen und die zur städtischen Volksschule führende Postgasse dadurch erweitert werden.

c. Vom Staatsgymnasium. Wie schon gemeldet, trat der neue Direktor des Staatsrealgymnasiums in Celje, Herr Anton Zupcic, bereits sein Amt an. Herr Dr. Karl Zelenik, Professor für französische Sprache, wurde aus Ptuj nach Celje, die Supplentin Fräulein Mirjam Zajacka aber aus Celje nach Ptuj versetzt.

c. Viehmarkt. Der nächste monatliche Viehmarkt findet Montag, den 6. September in Celje statt.

Kunst und Literatur

+ Toscanini dirigiert Beethoven. Toscanini hat die Absicht, zwischen dem 12. und 20. Oktober in der Scala in Mailand einen Beethoven-Zyklus zu dirigieren, bei dem sämtliche Sinfonien Beethovens zur Aufführung gelangen werden. Voraussichtlich wird auch im Laufe der Saison der bisher in Italien noch nicht als Oper aufgeführte „Fidelio“ unter Leitung Toscaninis in der Scala aufgeführt werden.

+ Schalljapin schreibt seine Memoiren. Der berühmte russische Bassist Feodor Schalljapin wird demnächst seine Memoiren herausgeben, die neben einer Darstellung seiner Lebensgeschichte auch bemerkenswerte Studien über eine Anzahl seiner erfolgreichen Rollen enthalten werden.

+ Ein neuer Wassermann. In den ersten Tagen des September beginnt die „Postische Zeitung“ den Abdruck eines neuen Romans von Jakob Wassermann: „Der Aufruhr um den Junfer Ernst“. Vor dem unruhigen, historischen Hintergrund der Hexenverbrennung stellt er die Geschichte eines Knaben dar, dessen leibliche Größe und Reinheit zur Ursache erschütternden Schicksals wird.

+ Die Ausgaben Delobras. Nach Mitteilung in einem französischen Blatt ist Maurice Delobras gegenwärtig einer der gelehrtesten Autoren Europas. Sein Roman „Madonna im Schlafwagen“ ist bisher in einer Auflage von 460.000 Exemplaren erschienen. „La gondole aux chimères“ und bis heute 310.000 beziehungsweise 200.000 Exemplare verkauft.

Kino

Burg - Kino

Montag den 30., Dienstag den 31. August und Mittwoch den 1. September: „Das goldene Bett“, mit Rod La Roque in der Hauptrolle. Herrliche Drama in 8 Akten. Des berühmten Regisseurs Cecil B. de

Milles bestes modernstes Werk. Ein Film phänomenal schöner Aufnahmen, erstklassige Handlung. Man sehe sich die Photos an!

Apollo - Kino.

Von Dienstag den 31. August bis inkl. Donnerstag den 2. September: „Skandal“ (Declasse). Hochmodernes Drama aus der höchsten englischen Gesellschaft, spannende Handlung und erstklassigste Ausstattung. Die besten Darsteller; in der Hauptrolle die schöne Corinne Griffith.

Kino „Diana“ in Studenci.

Von Samstag den 28. August bis inklusive Dienstag den 31. August: Pat und Patachon in: „Zwei Bagabunden im Prater“. Kolossaler Lustspielschlager mit den beiden originellsten Künstlern. Ununterbrochene Lachsalven!

Vorstellung täglich an Werktagen um 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr.

Aus der Sportwelt

Die Resultate des leichtathletischen Meetings in Maribor

200 Meter: 1. Jeglitich 24,8; 2. Barlovic 25,7 (beide Rapid); 3. Rat (Maribor) 26 Sek.

400 Meter: 1. Barlovic 9,88; 2. Zmork 9,77,5 (beide Rapid); 3. Wagner (Maribor) 8,20. S. I. I. (Ptuj) außer Konkurrenz 10,59!

800 Meter: 1. Zmork (Rapid) 159; 2. Koren (Maribor) 149; 3. März (Rapid) 145 cm.

1000 Meter: 1. Jeglitich 2,16,7; 2. Poffer 2,17,2 (beide Rapid); 3. Rat (Maribor) 2,20,7.

1500 Meter: 1. Koren (Maribor) 10,95; 2. Poffer 10,89; 3. Jeglitich 10,76 m (beide Rapid)

5000 Meter: 1. Pernath Erwin (Rapid) 24,10,2; 2. Kovacic (Maribor) 24,22,6; 3. Buch (Rapid) 26,18.

100 Meter: 1. Barlovic (Rapid) 12,1; 2. Koren (Maribor) 12,2; 3. Jeglitich (Rapid) 12,5 Sek. M. U. R. (Ptuj) außer Konkurrenz zwei Meter hinter dem Ersten.

1500 Meter: 1. Barlovic 28,12; 2. Zmork 26,16 (beide Rapid); 3. Rofi (Maribor) 25,52 m. M. U. R. 31,12; S. I. I. 30,55 (beide Ptuj) außer Konkurrenz!

Weisprung: 1. Koren (Maribor) 549; 2. März (Rapid) 541,5; 3. Zmork (Rapid) 534 cm. M. U. R. 535; P. V. I. 521 (beide Ptuj) außer Konkurrenz.

1500 m.: 1. Kovacic (Maribor) 4,51,6; 2. Poffer und Buch (beide Rapid) wurden disqualifiziert.

Speerwerfen: 1. Koren (Maribor) 33,58; 2. Zmork 32,57; 3. Barlovic 31,17 Meter (beide Rapid). S. I. I. 37,94, M. U. R. 28,91 (beide Ptuj) außer Konkurrenz!

Baraton unterbietet Murmis Weltrekord



Der französische Mittelstreckenläufer Georges Baraton, der dem Dreiländerkampf in Basel bedauerlicherweise nur als Zuschauer beizuohnte, unternahm in Colombes einen Angriff auf den von N. U. R. mit 3,25,5 gehaltenen Weltrekord über 1500 Meter. Baraton, der von seinen Klubkameraden Norland und Martin begleitet wurde, durchlief die Strecke in der ganz überragenden Zeit von 3,50,4, die einen neuen Weltrekord darstellen würde, wenn sie nach den internationalen Bestimmungen von mindestens drei offiziellen Zeitnehmern gemessen worden wäre. Die Zwischenzeiten wurden mit 1:57 für 800 und mit 2:29 für 1000 Meter gestoppt.

Stabhochsprung: 1. S. Rescal 251,5; 2. Kovacic 237,5 (beide Maribor); 3. Poffer (Rapid) 227 cm. P. V. I. 251,5, Baumgartner 231 (beide Ptuj) außer Konkurrenz.

4 mal 100 Meter: 1. R. P. I. (Jeglitich, Pernath Emil, März, Barlovic), 2. Maribor, S. R. Ptuj 1 m. vor dem Ersten (außer Konkurrenz!)

: Der beste Leichtathlet der Stadt Maribor. Bei dem vergangenen Sonntag in Maribor veranstalteten leichtathletischen Wettbewerben erzielte Franz Koren, Mitglied des S. S. R. Maribor, die höchste Punkteanzahl.

: Berichtigung. Fräulein Blanka Schram, die beim letzten Tennisturnier in Maribor den zweiten Preis im Damen-Einzelspiel errang, ist nicht Mitglied der S. S. Rapid, wie wir gestern irrtümlicherweise berichteten, sondern Mitglied des S. S. R. Maribor.

: Finale um den Pokal des 2. R. P. Sonntag den 5. d. gelangt in Ljubljana das Finale-Spiel um den Pokal des Ljubljanaer Fußballunterverbandes zwischen dem Ljubljanaer Pokalmeister S. R. L. I. R. I. J. und dem Mariborer Pokalmeister 1. S. S. R. Maribor zur Austragung.

: Termine für die Damenhandballmeisterschaft. In der Montag im Hotel „Brižmarcu“ stattgefundenen Handball-M. D. Sitzung wurden folgende Termine für die diesjährige Herbstmeisterschaft des Kreises Maribor ausgeteilt: Am 12. 9. Rapid—Ptuj in Maribor; am 15. 9. Ptuj—Maribor in Ptuj; am 26. 9. März—Ptuj in Murja Sobota; am 3. 10. Rapid—Maribor in Maribor (Rapidplatz); am 10. 10. Maribor—Mura in Maribor (Mariborplatz); am 17. 10. Mura—Rapid in Murja Sobota. T. S. R. Maribor trägt in dieser Herbstsaison keine Meisterschaftsspiele aus. Jedem der Vereine Rapid, Maribor, Ptuj und Mura fallen infolgedessen zwei Punkte zu.

: Im Boot von Ljubljana nach Beograd. Dieser Tage werden drei Sportleute, und zwar der Ingenieur Anzlovic, ferner die Hochschüler Korosec und Stupar per Boot die Reise von Ljubljana nach Beograd antreten. Das Boot ist besonders konstruiert; es besteht aus Holzrippen und darüber gespanntem wasserdichten Segeltuch. Die Fahrer werden der Stadtgemeinde Beograd den Gruß der Stadtgemeinde Ljubljana überbringen.

: Myrha als Diskuswerfer. Myrha, der Olympiasieger im Speerwerfen, trainiert in Amerika, wo er jetzt lebt, Diskuswerfen. Er warf dabei den Diskus mehrere Male über 46 Meter. Sein weitester Wurf war 46,76 Meter. Linkshändig warf er 31,52 Meter. Myrha besitzt mit seinem Bruder in San Francisco eine Fabrik für Sportgeräte, die in erster Linie Speere erzeugt.

: Neuer Automobilrekord in Frankreich. Paris, 27. August. Auf dem Schnellheitsrennen für Automobile bei Boulogne-sur-Mer erzielte der englische Rennfahrer Seagrave die beste Tageszeit, indem er die 6 Kilometer lange Rennstrecke mit fliegendem Start in 1:35,6 zurücklegte. Diese Zeit entspricht einer Stundengeschwindigkeit von 225,900 Kilometern. Der alte Rekord war von dem Rennfahrer Eldridge mit 217 Kilometern aufgestellt.

: Ederles Kanalrekord von Bierkötter unterboten. Karl Bierkötter hat zur Durchquerung des Kanals von der französischen nach der englischen Küste 12 Stunden und 42 Minuten gebraucht. Er hat damit den von Gertrude Dele aufgestellten Rekord um 1 Stunde und 48 Minuten unterboten. Bierkötter, der heute um 2 Uhr morgens in Calais startete, ist gegen 3 Uhr nachmittags in Dover ans Land gestiegen. Bierkötter hatte schon vorigen Dienstag ei-

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

nen Versuch unternommen und war unter den sieben Verwerbern dieses Tages am weitesten gekommen. Er schwamm 10 Stunden lang und mußte dann, 10 Meilen von Dover, wegen Nebels und drohenden Sturmes aufgeben. Vierblätter ist deutscher Strommeister.



Das Schachturnier in Ljubljana

wurde am 29. d. M. beendet. Nachdem aus der A-Gruppe A l a b a r mit 7 Punkten von 10 erreichbaren, in der B-Gruppe R o z i t i e aus Zagreb mit 9 Punkten von 11 erreichbaren hervorging, mußten beide Sieger einen engeren Wettkampf austragen. Schon aus dem Besagten ist es klar ersichtlich, daß das Gruppenturnier ungerecht ist. Erstens weil man a priori nie zwei gleich starke Gruppen zusammenstellen kann, was in Ljubljana ganz offenbar der Fall war, denn die A-Gruppe war entschieden stärker, wenn wir Jerosov, Pirc, Telavdič, Tot, Riezl, Ngapjejev und Kalabar als ernst und starke Spieler in Betracht ziehen, wogegen wir in der B-Gruppe außer Rozit, dem Sieger, nur noch Singer, Furlani, Didijski und Poljakov als gute Turnierspieler nehmen können. Also standen die Gruppen 7 gegenüber 5. Aus der ersten Gruppe trat nun einer aus; so waren 7 starke Spieler gegen 4 gestanden. Es war demnach immerhin gerecht, daß A l a b a r mit 7 Punkten R o z i t i e gegenübergestellt wurde, wiewohl F u r l a n i in der B-Gruppe 8½ Punkte und S i n g e r auch 7 Punkte erreicht hat. Rein mathematisch genommen wäre es ein offener Mißgriff, wenn man nur A l a b a r in Betracht ziehen würde.

Es ist nun ganz natürlich, daß alle großen Meister, wie A l j e c h i n u. a., Gruppenturniere ablehnen. Nun kam es in Ljubljana zum Endkampf und es wurde beschlossen, daß jener von den zwei Siegern, der zuerst zwei Punkte erreicht, (Remis nicht gezählt), den Meistertitel er-

langen soll. Es war beinahe im Vorhinein klar, daß A l a b a r mehr Chancen hatte, da er sicher gegenüber dem Zagreber R o z i t i e um ein paar Nuancen stärker ist.

So gewann er sofort zwei aufeinander gespielte Partien und wurde zum neu geschlagenen jugoslawischen Meister.

Über die Turnierleitung und das Arrangement wurden Klagen laut, über die wir demnächst berichten wollen.

Unser letzter Bericht ist dahin richtigzustellen, daß den ersten Schönheitspreis des „Jutro“ A g a p j e j e v für seine Gewinnpartie gegen P i r c bekam, den zweiten S i n g e r und den dritten F u r l a n i. J. F.

Ein Meisterturnier in Zagreb?

In Zagreb oder nach anderen Stimmen in Ljubljana soll anfangs der Wintermonate ein nationales Meisterturnier aller jugoslawischen Meister veranstaltet werden, an dem auch der Großmeister Dr. Milan B i d m a r teilnehmen wird. Fürs nächste Jahr ist ein großes internationales Meisterturnier in einem Kurort geplant, auf den alle Schachforphten Europas eingeladen werden sollen. J. F.

Radio

Neue Wellenlängen

Änderung der Wellenlängen der europäischen Sender am 15. September.

Wie wir bereits berichteten, wurde durch die so rasch wachsende Zahl der Radiosender eine Neuordnung der Wellenlängenverteilung notwendig, um eine gegenseitige Störung der Stationen zu vermeiden. Die Ende Juli in Paris stattgefundene internationale Konferenz der europäischen Sendegesellschaften hat nun für alle bestehenden, im Bau befindlichen und geplanten europäischen Radiosender im Bereiche von 200 bis 600 Meter Wellenlänge endgültig diese neu festgelegt. Es wurden hierbei zwei verschiedene Arten von Wellen geschaffen, und zwar 83 sogenannte H a u p t w e l l e n, auf denen nur immer ein Sender arbeiten kann und 16 „N e b e n w e l l e n“, deren jede gleichzeitig von mehreren kleineren Sendern benutzt wird, bei denen eine gegenseitige Beeinflussung infolge ihrer geringen Sendeleistung und großen örtlichen Entfer-

nung nicht erfolgen kann. Interessant ist hierbei, daß von den Hauptwellen Deutschland die größte Anzahl, und zwar 12, erhielt, während F r a n k r e i c h und E n g l a n d an zweiter Stelle mit je 9 Hauptwellen stehen. Rußland, Italien, Schweden und Spanien bekamen je 5, Polen 4, Tschechoslowakei und Norwegen je 3, Desterreich, Belgien, Holland, Rumänien und Finnland je 2, die übrigen Länder je eine Hauptwelle zugewiesen.

Nachstehend bringen wir nun ein Verzeichnis der neuen Wellenlängen der für uns wichtigsten ausländischen Sendestationen; die in Klammer beigefügte Zahl ist die derzeitige Wellenlänge: Berlin 2 566 (571), Budapest 555.6 (546), München 535.7 (487.5), Zürich 500 (515), Berlin 1 483.9 (505), Brün 441.2 (521), Hamburg 428.6 (392.5), Rom 422.6 (425), Bern 411 (435), Frankfurt a. M. 394.7 (470), Stuttgart 379.7 (446), London 361.4 (363.5), Breslau 357.1 (418), Prag 348.9 (368), Leipzig 322.6 (452), Preßburg 300 (300), Zagreb 275.2 (350), Gießen 250 (251).

Philatelie

Postalische Neuheiten

Als Provisorium erscheint in D ä n e m a r k die 30 Dore blau der Ausgabe 1925 mit dem Aufdruck Postlaerge.

E f t l a n d hat zwei Marken der Ausgabe 1920, die 3½ und 7 Mark mittels Aufdruck der neuen Währung und eines Zuschlages als Wohltätigkeitsmarken zur Ausgabe gebracht. Die neuen Wertbezeichnungen finden sich in allen vier Eden.

Der längst notwendig gewordene Wert von 10 Fr. grün und granatrot hat nun F r a n k r e i c h gezwungenermaßen eingeführt.

Im Muster der Ausgabe 1901, König Viktor Emanuel 3. in Vorderansicht, erschienen in I t a l i e n zwei Werte in zweifarbigen Druck, 20 c lila und braun und 25 c grün und gelblichgrün. Diese meistgebrauchlichen Wertzeichen werden aus Sparfachheitsrücksichten wohl bald einfarbig hergestellt werden.

Aus den N i e d e r l a n d e n liegen die ersten Marken der bisherigen Zeichnung mit neuem Wasserzeichen (aus Ringen von

7 mm Durchmesser bestehend) vor: 2 cent orange, 5 dunkelgrün und 10 scharlach.

Anlässlich des Esperantenkongresses veranlasste R u s s l a n d zwei Spezialmarken, 7 t grün und rot und 14 t grün und lila. Sie sind im Format 20 zu 38 mm gehalten und 11½ gezähnt.

Infolge Revision der Portoansätze sind in S a n M a r i n o Aufdrucke notwendig geworden: 75 c auf 80 blau, 1 Lira 20 auf 90 braun, 1 Lira 25 auf gleichem Typ und 2 Lira 50 auf 80 blau; die letzten zwei Aufdrucke sind rot.

Außer einer 50 Heller grün im Muster der letztjährigen Ausgabe meldet die T s c h e c h o s l o w a k e i neuerdings zwei Nachpostmarken mit dem bekannten Aufdruck Doplatit mit Wertangabe: 30 auf 100 S grün und 40 auf 200 violett.

Englische Kolonien, N e u e U s a g a b e n: M a u r i t i u s: Die Werte zu 1, 2, 3, 4, 8 und 15 Cts., bisher sämtlich im Wappenmuster, sind nun mit dem Bild des Königs geschmückt. T a n g a n j i k a: Die Marken mit Giraffenzeichnung werden durch Marken mit dem Bild des Königs, in zweifarbigen Buchdruck, ersetzt, die Cents-Werte in gewöhnlichem und die Werte ab 1 Schilling in größerem Format. Neue Aufschrift: „Mandated Territory of Tanganyika“. Die Farben der neuen S a n S i b a r sind folgende: 1 Cts. braun, 3 Cts. orange, 4 Cts. grün, 6 Cts. violett, 8 Cts. grau, 10 Cts. olive, 12 Cts. rot, 20 Cts. blau, 25 Cts. lila auf gelb, 50 Cts. lila, 75 Cts. sepia. Es handelt sich da auch noch um eine neue Zeichnung (oder ein neues Bild des Sultans).

Hetere Ede.

Opferfreudig. Karlchen geht mit dem Vater spazieren. Auf einer Wiese weidet ein Pony. „Den Pony wollen wir mitnehmen“, ruft Karlchen. „Das geht nicht, das wäre Diebstahl“, sagt der Vater. „Wird man da bestraft?“ „Gewiß, wer Pferde stiehlt, kommt ins Gefängnis.“ „Wie lange?“ „Mindestens sechs Monate.“ Pause. Dann sagt Karlchen: „Würdest du in der Zeit meinen Pony auch ordentlich füttern, Papa?“

Beim Banlett des Schwimmklubs „Die elf Sauquappen“ lautete das Menü wie folgt: Bauchflederluppe, Hors d'oeuvre: Sardellenrettungsringerln, fischerte Trifot, Latberln, Duer durch Grazer Torte.

Geschäftsanzeige!

Gebe den P. T. Publikum höflichst bekannt, daß ich am 1. September 1926 am

GLAVNI TRG

eine Fleischausschrottung eröffne und mich bemühen werde, nur mit guter Ware und solidester Bedienung meine verehrten Kunden zufrieden zustellen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll 8932

Otto Polegeg d. Ältere.

Suche

zu kaufen einen 70-80-100 HP. Sauggasmotor in vollkommen gutem Zustande u. nur bestes Fabrikat, eventuell mit Generator für Holzbeheizung. Adresse:

Vinze Kohan, Dampf-Mühle, Subotica, Tel. 31.

Schöne große Keller

Magazinen, Kanzleien, mit Starkstromleitung für Motorbetrieb für jedes Geschäft und Unternehmen geeignet, sind zu vermieten. Anzufragen Kacijanerjeva ulica 22. 8934

GESCHÄFTSERÖFFNUNG

Teile dem P. T. Publikum mit, dass ich mein

PAPIER-UND GALANTERIEWAREN-GESCHAFT ALEKSANDROVA C. 26

eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager sämtlicher Kanzlei und Schulartikel. Zum Schulbeginn besonders niedrige Preise

P. KRSTIC, ALEKSANDROVA C. 26, 8939

Einfamilienhaus

mit freier Wohnung, villenartig gelegen mitten im Garten, im feinsten Villenviertel, ruhige Lage, fünf Minuten vom Hauptbahnhof und von den Parkanlagen entfernt, mit großen Hofraum, im Hofgebäude große sonnige Räumlichkeiten, wo sich gegenwärtig eine Schokoladefabrik befindet, preiswert zu verkaufen. — Zuschriften unter „Preiswert“ an die Verwaltung des Blattes. 8915

Tafeläpfel

Herrschafstafeläpfel, sortierte Kistenware, nur Edelorten. auch Rinfusa, schön verladen, Blauzwetschen, waggonweise, offeriert äußerst zu günstigen Bedingungen die Obstgroßhandlung Ivan Göttlich, Maribor, Koroska cesta 126a-128a. 7488

Brennzwetschen

gesunde Ware, nur waggonweise offeriert
äußerst jedes Quantum Obstgroßhandlung
Ivan Göttlich, Koroska cesta 126 a, 128 a.
7803

Leset die „Marburger Zeitung“!

Käsegroßhandlungshaus

Schamesberger, Maribor

Kacijanerjeva ulica 22, III. Bezirk. 8933

Offeriert guten vollfetten Trappisten-Käse, ausgereifte Ware (mit Magerkäse nicht zu vergleichen) von Din 15.— aufwärts, bei größerer Abnahme.

Obstkisten

genagelt, gebündelt, liefer, prompt „Drava“, Maribor
Meljska cesta 91. 8838

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des herben Verlustes, der uns durch das Ableben unseres innigstgeliebten Gatten, bzw. Vaters, des Herrn

Anton Vaupotič

Malermeister

betroffen, sowie für die herrlichen Blumenspenden u. die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Ganz besonderer Dank aber sei dem löbl. Katholischen Meisterverein für die korporative Beteiligung sowie den Herren Berufskollegen, welche den teuren Dahingeschiedenen auf seinem letzten Wege begleiteten.

Maribor, den 31. August 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Konzertfängerin Rosa Gruber erteilt Gesangsunterricht nach einzig richtiger Methode zur vollkommenen Ausbildung für Konzert und Oper. Anfragen Koroska cesta 26/1 von 10-12 und 14-16 Uhr. 9017

Schulmaschinen, Aufzähl- und Schreibern in großer Auswahl zu niedrigen Preisen bei J. K. a. v. o. s. Aleksandrova cesta 13, Elomskov trg 6. 8778

Möbellager

vereinigter Tischlermeister Maribor, Gosposka ulica 20. — Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer sowie alle Sorten Park- u. Weichholzmöbel, Diwane, Ottomane, Einzüge, Matrassen, alles nur eigene Erzeugung, in folgender Ausführung. Verkauf zu sehr billigen Preisen nur bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ulica 20. Freie Besichtigung und Preislisten franco. 8035

Gute Kopplage für drei Familien- oder Werkschüler. Handschriften unt. „Gute Kost 12291“ an Kienreichs Aug.-Ges., Graz, Sadstr. 4. 9014

Kopplage für kleineren Studenten bei deutscher Familie. Nachhilfe im Hause. Smetanova ulica 46/2, Tür 13. 8093

Schwache Männer erhalten wichtige Aufklärung gratis. Zuschr. an die Verw. unter „Sichere Rettung“. 8025

Möbel

aller Art, modern, zu niedrigen Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Sercer in drag, Tischler u. Möbellager, Vetriniška ulica 8 im Hof. 1819

Gute Kopplage für Schüler od. Schülerinnen zu vergeben. Anfr. Verw. 8045

Guter Kopplage für kleineren Studenten. Nachhilfe im Hause. Preis 600 Din. Anfr. Verw. 8092

Kopplage für 2 Schülerinnen (Handelschule, Bürgerchule od. Lehrerinnenbildungsanstalt). — Schönes Zimmer, Klavierbenutzung, elektr. Licht, Nachhilfe. — Anfr. Koroska cesta 20 im Geschäft. 8006

Möbel

Kauft man am billigsten bei E. Jelenka, 10. oktobra ulica 6. 2717

Geschmackvolle Photos-Karten herstellt billigst M. Japelj, Photokünstler, Aleksandrova cesta 25, Trgoški dom. 8003

Einzelunterricht in der slowenischen Sprache wird erteilt. — Anfr. Verw. 9007

Allgemeiner Wohnungstausch. Mit 1. September Neuaufnahme von Reflektanten auf Wohnungstausch. „Marstan“, Koroški trg Nr. 4. 8086

Tapezierer-Arbeiten

werden billig und rasch ausgeführt bei E. Jelenka, Maribor, 10. oktobra ul. 6. 2710

Stampillen E. Petan, Maribor, gegenüber Hauptbahnhof. 1672

Schuhe zu den billigsten Preisen (nur Handarbeit) aus bestem Material kaufen Sie bei Franz Neubauer, Schuhmacher, Gosposka ul. 38. 9002

Frau Olga Kocancic-Jawesth, Konz. Musiklehrerin (und Fachschullehrerin) erteilt Unterricht in Klavier, Geige und theoret. Fächern. Prakt. Unterricht, beste Referenzen. Gregorčičeva ul. 23 1. St. 8088

Bolsternmöbel

Matrassen, Ottomane, Diwane, Lederkissen, Vorhänge, Schlafkammer billigst im Möbelhaus E. Jelenka, 10. oktobra ulica 6. 2718

Realitäten

Villa oder kleineres Haus mit Garten gegen sofortige Barzahlung zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge unter „Sofort bar“ an die Verw. 8040

Einfamilienhaus in Maribor, beziehb., mit großem Garten, 100.000 Din. 9003
Pfarrhausvilla, Park, beziehb., ganze, 850.000 Din.
Gutsbesitz, samt Fehung, werden verkauft. Anfragen bei Petel, Maribor, Lattenbachova ul. 19.

Zu kaufen gesucht

Petroleum-Lampelampe, 2 Betten mit Einzug, ev. Matrassen, ein Spiegel zu kaufen gesucht. Kettejeva ul. 3, Tür 4. 8091

Flaschen von Mineralwasser zu 1/2 und 1 Liter kauft jede Menge Aug. Nastič, Petroleumgeschäft, Slovenska ul. 2. 8099

2 Kanzlei-Schreibische samt Schreib- und 1 Schreibmaschine sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kanzlei“ erbeten an die Verw. 9008

Zu verkaufen

Zu verkaufen eine kleine Presse für Obst und anderes, sowie verschiedene Fässer bei J. Pelikan, Zuderbäder, Gosposka ulica 25. 8030

Hausfrauen! Versucht die Spezialitäten in gebranntem Kaffee, Olivenöl, Bonbons sowie anderer Spezialitäten im Geschäft J. Penko, Gosposka ulica 46. 8031

Klavier, altes Wiener Spinett, verkaufe um 600 Dinar oder tauche für Möbelstücke. Anfrage Verw. 8097

Kanarienvogel, gute Sänger, Männchen, zu verkaufen. Verzel, Ptuj, „Strohhaus“.

Ein- u. Zweispänner-Plateau- und Fuhrwagen bei Vert. Jugoslovaniki trg 3. 8568

Stuhlklage, kurz, modern, Eisenbeintaste, billig zu verkaufen. Brankistanja ul. 21, 12 bis 14 Uhr. 8095

Weißes Kindergitterbett 180 D., hartes poliertes Bett 180, Kinderfuhrwagen 130, gepolsterte Bettelstücke je 60, Polster, gro. Diwan 580, Messingbett samt Einzug 500 Din. und and. Anfr. Koroški trg 8/1 links. 9004

Vierdrücker Plateauwagen, fast neu, um 700 Dinar zu verkaufen. Cantarjeva ul. 2 in Pobrežje. 8097

Wein- oder Obstpresse billig zu verkaufen. Bistrica bei Limbus, Villa Drobac. 8081

Kleines Bett mit Drahtgestell u. Kissenmatratze, größerer Kissensofa samt Kissen, 1 Herrenschrank zu verkaufen. Krševina, Aleksandrova cesta 150, Tür 4. 8080

Zu vermieten

Schönes möbliertes Zimmer m. 2 Betten zu vergeben. Sodna ul. 26, Part. rechts, Tür 2. 8057

Gesunder Real- oder Bürger-schüler aus gutem Hause zu einem Real-schüler, sonniges Zimmer, vorzügl. Verpflegung, gute Erziehung und Aufsicht. Deutsch, Slowenisch. Anfr. Verw. 8098

Ein Herr wird aus Bett genommen. Anfr. Brankistanja ulica 1, Part. 9000

SOEBEN ERSCHIENEN!

SOEBEN ERSCHIENEN!

DAS HANDBUCH DES LANDESPRODUKTEN-HANDELS

Erstmalig herausgegebener vollständiger, gemeinverständlicher

KOMMENTAR DER HANDELSGEBRAUCHE

sämtlicher deutscher Produktenbörsen und der wichtigsten ausländischen
Schluss-Scheine und Börsen mit ausführlicher Behandlung der
SCHIEDSGERICHTBESTIMMUNGEN, -ENTSCHEIDUNGEN
und des **Vollstreckungswesens** sowie mit Abhandlungen über

Zoll-, Steuer-, Kredit-, Fracht-, Futtermittel- und Düngemittelfragen usw. usw.

PREIS 38,— RM.

Leinenband 24,5 × 19,5, 1456 Seiten.

DAS UNENTBEHRICHE HANDWERKZEUG JEDES HÄNDLERS!

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder durch den HERAUSGEBER UND VERLAG

„DER LANDESPRODUKTEN-HANDEL“ Verlagsgesellschaft mit beschr. Haftung
Berlin-Charlottenburg 2 / Hardenbergstrasse 13. 9013



Reparaturen!

Mechaniker Ivan Legat

Spezialist für Nähmaschinen

Maribor, Vetriniška 30

Telefon Nr. 42

Zu mieten gesucht

Elegant möbl. Zimmer mit Badestimmer, separ., wird für 1. September gesucht. Angebote erbeten an Portosil, Trastil Slovenska ul. 2. 8752

Suche Wohnung von 2 bis 4 Zimmern, zahle gut. Anträge unter „Wohnung“ an die Verw. 8090

Stellengesuche

Chauffeur (Mechaniker) sucht Stell. Zuschriften unter „Chauffeur“ an die Verw. 8939

Hausknechtin, tüchtig u. fleißig, gute Köchin, sucht Stelle. Unter „Christlich und bescheiden“ an die Verw. 8063

Penj. Professor, noch tüchtig und arbeitsam, sucht passende Stellung od. Beschäftigung: Privatunterricht, Kanzleiarbeiten, Korrespondenz, Slowenisch, Deutsch, Italienisch, Französisch. Eintritt 1. September. Gefl. Anträge u. „Penj. Professor“ an die Verw. 8971

Kleine Rechnerin sucht Posten als Kassierin. Anträge erbeten unter „Ziml“ an die Verw. 9005

Offene Stellen

Schneiderin, schid, welche schon in einem Modelfalon tätig war und auch zuschneiden kann, wird für den Herbst gesucht. Zuschriften erbeten unter „Selbständig 1927“ an die Verw. 9009

Ein Vertreter wird für Maribor und Umgebung gegen Provision gesucht. Anträge an die Verw. unter „Vertreter“ 8041

Weinstube sucht verlässlichen und kautionsfähigen Geschäftsleiter. Anträge unter „Geschäftsleiter“ an die Verw. 8069

Deutsches Kinderfräulein mit kroatischer Sprachkenntnis, klavierfähig, bevorzugt, findet 2. zwei Kindern Anstellung bei Vendičevska, Subotica, Karadjevica 12. Anträge mit Gehaltsanspruch und Photographie erbeten. 8013

Suche zu 6-jährigem Mädchen intelligentes Fräulein m. kroatischer deutscher Sprachkenntnis, das in leichter häuslicher Arbeit mithilft. Eintritt 15. September. Offerte an Alexander Lehner, Subotica, Cara Lazara ul. 22. 8064

Pflegin gesucht zu meinem 18-jährigen intelligenten Sohne, d. beim Gehen unterstützt werden muß. Offerte nur v. ernst, intelligenten älteren Mädchen od. Frau, die auch im Haushalt mithelfen will, gewünscht. Requisit, Photographie, Gehaltsangabe a. Milica Celitovič, Novisad. 8786

Flirtes, nettes Mädchen für alles a. ausständig. Familie, das auch gut deutsch spricht, wird sofort für den ganzen Tag aufgenommen. Anzusagen i. Schreibmaschinengeschäft Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ul. 7. Vorzustellen von 9 bis 10 Uhr. 8749

Junge, perfekte Köchin wird für Zagreb per sofort gesucht. Anfr. Verw. 8997

Junger Tischler als Hilfsarbeiter sowie ein Lehrling werden aufgenommen. Tischlerei, Kretova ul. 18. 8085

Freiwillige, tüchtig im Endulieren und Dubkopfschneiden, wird gesucht für seinen Salon b. guter Verpflegung, Wohnung und Verpflegung. Offerten an Krstiel, Friseurjalon, neben Grand Hotel in Varazdin. 9011

Ein Meier mit 4 bis 5 Arbeitskräften wird ab 1. November gesucht. Marie Pila, Pesnica. 8773

Lehrjunge

wird aufgenommen (Taschengeld)

Foto-atelje M. Japelj
Maribor, Aleksandrova cesta 25

Größeres Quantum gesundes Fichten - Schleifholz wird zu kaufen gesucht.

Offerte sind in Festmeter ab Waggon verladen an die Sladkogorska tvornica Ispenke i papira p. št. lly v Slov. gor. zu richten. 8961

!!! WELTPATENT !!! „ZEPHIR“ HOLZDAUERBRANDOFEN mit LUFTHEIZUNG!



Mit **10** **GEHEIZT** während **24**
kg Holz das sparsamste das hygienischste! Stunden

ERZEUGT:

BARZEL

EISENHANDELS A.-G. „ZEPHIR“, OFEN-ABTEILUNG SUBOTICA

Verlangen Sie Preisliste!

Niederlagen in jeder größeren Stadt des Landes!

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns anlässlich des herben Verlustes und allzufrühen Ablebens unseres unvergesslichen Vaters, Daters, Schwiegerjohannes und Schwagers, des Herrn

Franc Sloge

zugekommen sind, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir für die vielen Kranzspenden, ferner der verehrl. Schuhmachergenossenschaft sowie allen lieben Freunden und Bekannten für die so zahlreiche Beteiligung an seiner letzten Fahrt. Insbesondere danken wir den lieben Kolleginnen der „Petovica“ für ihre hochherzige Spende. 9015

Ptuj, den 30. August 1926.

Die trauernd Hinterbliebenen.